

den Text des Paulus diaconus: 'Cum Langobardorum rex Autharit', übergeht.

4) Codex Bruxellensis 2517 (Vallis S. Martini) saec. XI; im Catalogue des Mss. de la bibl. des ducs de Bourgogne II, 52 als 'b. Gregorii papae epistolae seu registrum' aufgeführt. Beginnt mit VIII, 1, schliesst mit dem Sermo: Oportet.

5) Codex Bruxellensis 5408 (aus Gembloux) saec. XII; desgleichen 2. Registerhälfte. Am Ende des Registrum der Sermo: Oportet.

6) Codex Namurcensis. 5 (monasterii S. Huberti) fol. memb. saec. XII: 'Epistolae Gregorii papae numero 293' beginnt mit VIII, 1; vergl. Archiv VIII, 475. Es würde also hier, falls es wirklich 293 Briefe sind, das Fragment von IX, 52 am Schlusse fehlen.

7) Codex Vindobonensis 4372. fol. memb. und chart. saec. XIV. Voran ein Index mit der Ueberschrift: 'Incipiunt capitula libri registri' und mit dem ersten Briefinhalt: 'Primum: De his qui fideles' etc. Der erste Brief VIII, 1 im Text beginnt: 'Gregorius Anastasio episcopo Anthiochiae, epistola prima sequitur', also mit falscher Adresse, wie sie der Vaticanus 622 gleichfalls hat. Der Index zählt 291 Briefe, der Text kommt bis Nummer CCCIII, beide verzählen sich; es ist eine Handschrift genau wie der Ambrosianus und die folgenden Nummern.

8) Codex Vat. Palatinus 314. fol. chart. saec. XIV; enthält auf fol. 121—177 eine Zusammenstellung von 187 Briefen unter der Ueberschrift: 'Registrum sive epistolare b. Gregorii pape'. Die Sammlung beginnt mit VIII, 1, ein auch hier adresseloser Brief, und giebt dann unter den Nummern bis 24 die fernern ersten Briefe von q. Der 25. Brief hat dann die Zahl 292, und fortan ist in den Zahlen keine feste Reihenfolge mehr wahrzunehmen. Die einzelnen Zahlen stimmen aber genau mit den Zahlen der betreffenden Briefe in q überein. 293 ist X, 23, 294 das Fragment aus IX, 52 und wenn wir unter 295 und 297, den höchsten Nummern im Palatinus, die Briefe II, 41 und VII, 41 finden, so sehen wir, dass das Original des Palatinus sich durch Briefe aus r am Schluss completirt hatte.

9) Codex Marcianus 71. fol. chart. anno 1468; enthält nach Valentinelli: Bibl. ms. ad S. Marcum Venetiarum II, 275, ohne Bucheintheilung sub nomine registri 295 Briefe. Wir werden uns leicht erklären können, auf welche Weise ein 295. hinzugekommen ist. Diese Handschrift ist in der Editio Venetiana, eigentlich einem Nachdruck der Mauriner, von Gallicciolli für das Gregorianische Register benutzt worden. Vergl. ed. Venet. VII, p. XVII.